



Home > Lokales > Wedel-Schulauer Tageblatt > Anpacken und mitgestalten: So lautet das Wedeler Klimaschutz-Motto

Eckernförder Zeitung

Elmshorner Nachrichten

Flensburger Tageblatt

Glückstädter Fortuna

Holsteinischer Courier

Husumer Nachrichten

Insel-Bote

Landeszeitung

Norddeutsche Rundschau

Nordfriesland Tageblatt



Ostholsteiner Anzeiger

Pinneberger Tageblatt

Quickborner Tageblatt

Schenefeldener Tageblatt

Schlei-Blatt

Schlesw

Stormar

Sylter R

Ueterse

Wedel-Schulauer Tageblatt

Wilstersche Zeitung

NACHHALTIG ZUKUNFT Anpacken und mitgestalten: So lautet das Wedeler Klimaschutz-Motto



Rund 50 Schüler des 11. Jahrgangs des Johann-Rist-Gymnasiums stellten ihre Ideen für eine nachhaltigere Zukunft an ihrer Schule und in Wedel vor.

Schüler des Johann-Rist-Gymnasiums stellen ihre Ergebnisse zum Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ vor.

Exklusiv für shz+ Nutzer



shz.de von J.-Hendrik Hildebrandt
21. Januar 2020, 08:00 Uhr

WEDEL | Ressourcenschonung, eine bessere Struktur des ÖPNV, befestigte Schulwege und viele weitere Themen standen am Freitagmittag des 17. Januars in der Aula des Johann-Rist-Gymnasiums (JRG) auf dem Programm. 50 Schüler des 11. Jahrgangs präsentierten dort vor Publikum, unter dem sich auch Vertreter aus der Wedeler Politik befanden, ihre Konzepte für eine nachhaltige Zukunft – sowohl für Wedel als auch ihre Schule.

Anlass war eine Projektwoche im Rahmen des AktivRegions-übergreifenden Projektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“, an dem mehr als 48 Schulen aus Schleswig-Holstein partizipiert haben. Gefördert wird das Projekt vom Land Schleswig-Holstein mit 320 000 Euro aus dem Programm europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



Weniger Müll und Plastiktütenverbot

Los ging es mit einer Präsentation, die das Thema Abfallvermeidung in der Rolandstadt behandelte: Zunächst wurden aus Sicht der Schüler die Gründe für die enorme Müllproduktion aufgezählt. Dabei wurde vor allem die Bequemlichkeit vieler Menschen aber auch die Plastiklobby an den Pranger gestellt, welche zugleich die Hauptursachen seien.

Um Wedel und die Umwelt mülltechnisch zu entlasten, kamen die Schüler zu der Empfehlung, verbesserte Mülltrennsysteme zu etablieren und in Zukunft Plastiktüten auf allen Wedeler Wochenmärkten zu verbieten.

Verlässliche und zentrale Busverbindungen

Weiter ging es mit dem Konzept einer zentralen Buslinie, die für eine bessere Vernetzung und einen verlässlicheren sowie attraktiveren Busverkehr sorgen sollte. Ausgangslage waren hier die Verspätungen vieler Busse und die unzureichende Taktung der Abfahrtszeiten. Einige Busse, so die Schüler, würden zu selten am Tag fahren.

Die neue Buslinie sollte dieses Problem lösen, zudem 5 von 6 Schulen in Wedel direkt anfahren und so den Pkw-Verkehr reduzieren, was eine Verringerung des Schadstoffausstoßes mit sich bringen würde und so zur Nachhaltigkeit beitragen könnte.

ÖPNV als Alternative zum Auto

Auch die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV thematisierte den viel zu hohen Schadstoffausstoß von Autos: 40 Prozent der Kurzstrecken werden, so recherchierten die Schüler, werden mit dem Auto zurückgelegt – viel zu viel.

Die Schüler verwiesen dabei auf die Nutzung von Bussen und Bahnen, bemängelten jedoch die hohen Fahrkartenpreise, ungünstige Fahrzeiten und Unzuverlässigkeit. Ihr Lösungsvorschlag lautete daher, die Einführung eines günstigen Schülertickets und den Einsatz von mehr Bussen und Bahnen. Außerdem schlugen sie eine Erhöhung der Steuern auf Diesel und Benzin vor, um die Attraktivität des Autofahrens zu senken.

Radwegausbau

Ebenfalls Optimierungsbedarf sehen die Schüler bei den Radwegen, da viele unbefestigt und unbeleuchtet sind und so ein erhöhtes Gefahren- und Verletzungspotenzial darstellen. Vor allem betroffen sei die Straße Wiede, die unmittelbar zum JRG führt und dringend eine Pflasterung sowie Beleuchtung benötigt. Laut einer Umfrage am JRG kommen dort nämlich 65 Prozent der Schüler mit dem Rad.

[🏠 zur Startseite](#)